

DER FAIRBERLINER



Folgen Sie
uns auf
Facebook

berlinovo 
Wohnen

Das Mietermagazin
der berlinovo

Ausgabe Oktober 2021

Vorwort



Liebe Mieterinnen und Mieter,
ein guter nachbarschaftlicher Umgang,
der nette und freundliche Austausch un-
tereinander, die Kommunikation im Kiez
sind von unschätzbarem Wert. Wie wich-
tig das Gespräch zwischen Menschen
ist, haben wir nicht erst in der Pandemie
erkannt. Als **FAIRMIETER** wollen wir den
Dialog fördern und Nachbarn ins Ge-
spräch bringen.

Deshalb sind wir stolz darauf, unter der
Dachmarke „HEIMATEN bei **berlinovo**“
in der Wasserstadt Spandau jetzt mit der
Fischerinsel eine zweite schöne Begeg-

nungsstätte in einem **berlinovo**-Kiez geschaffen zu haben (Seite 10/11). Hier
treffen sich Nachbarn und Neuankömmlinge zum Essen, Trinken und Reden und
finden trotz unterschiedlicher kultureller Hintergründe eine gemeinsame Basis
des Zusammenlebens.

Weitere Orte der persönlichen Begegnung sind bereits in Planung, aber unsere
Ideen zur Förderung von Gemeinschaft und Nachbarschaft gehen noch viel wei-
ter. Wir wollen die vielfältigen bereits bestehenden Initiativen und Aktivitäten von
Einrichtungen vor Ort zum Wohl unserer Mieter noch besser vernetzen.

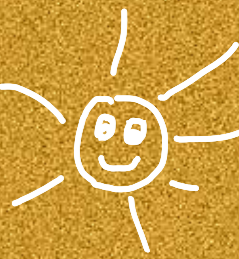
Zur Vernetzung von Menschen trägt auch ein schnelles Internet bei. Darum sind
wir sehr stolz, dass unsere Mieter in der Wasserstadt Spandau als erste vom
neuen Glasfasernetz-Ausbau profitieren.

Und das ist nicht das Einzige, wo wir innovative Wege gehen. Denn wir wollen,
dass Sie weiterhin gern Mieter bei **berlinovo** sind.

Herzlichst


Alf Aleithe
Geschäftsführer


Silke Andresen-Kienz
Geschäftsführerin



*Neue Glasfaseranschlüsse für die Wasserstadt
Spandau – berlinovo-Mieter profitieren als erste
vom superschnellen Internet.*

(siehe auch Artikel auf der Seite 7).



Spende für Kinderhospiz Sonnenhof

Verbleibende Lebenszeit in Geborgenheit verbringen

Große Freude im Sonnenhof, dem Hospiz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Pankower Ortsteil Niederschönhausen: berlinovo-Geschäftsführerin Silke Andresen-Kienz besuchte die Einrichtung der Björn-Schulz-Stiftung und brachte die Einnahmen der Spendenaktion vom Jahresanfang mit. Bei der großen berlinovo-Umfrage zur Mieterzufriedenheit flossen pro beantworteter Umfrage 3 Euro in die Spendenkasse für den Sonnenhof.

Silke Andresen-Kienz betonte bei ihrem Besuch, wie sehr sie die rege Teilnahme der **berlinovo**-Mieter (siehe **FAIRBERLINER 6-2021**) gefreut habe. Insgesamt waren 5.050 auswertbare Fragebögen mit überwiegend positivem Feedback eingegangen. Mit dem schönen Effekt, dass **berlinovo** jetzt insgesamt 30.000 Euro für die Arbeit des Sonnenhofs zur Verfügung stellen konnte. Dort werden erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

aus ganz Deutschland in Krisensituationen, im Rahmen der Entlastungspflege und in der Zeit des Abschiednehmens liebevoll umsorgt. Hier können sie gemeinsam mit ihren Familien die verbleibende Lebenszeit in Geborgenheit verbringen. Dafür stehen in der Wilhelm-Wolff-Straße 38 zwölf Zimmer bereit – zudem gibt es fünf Apartments für Eltern und Geschwister.



Träger der Einrichtung ist die Björn-Schulz-Stiftung, die in Berlin, Brandenburg und Bayern tätig ist. Deren ambulante Dienste bieten eine ganzheitliche Betreuung der Familien. Eltern und Geschwister haben auch nach dem Tod des Kindes die Möglichkeit, an individuellen Trauerangeboten und verschiedenen Gruppen teilzunehmen. Aktuell begleitet die Stiftung rund 700 Familien in Berlin und im Land Brandenburg.



„Was das Kinderhospiz Sonnenhof leistet ist so wichtig für Eltern und Kinder, dass wir bei **berlinovo** überlegen, wie wir auch zukünftig über finanzielle Unterstützung einen kleinen Beitrag zu der wertvollen Arbeit leisten können“, so Silke Andresen-Kienz weiter.

Mehr über das Kinderhospiz Sonnenhof erfährt man hier: bjorn-schulz-stiftung.de/angebote-fuer-familien/kinderhospiz-sonnenhof.

Monika Janssen, Leiterin Fundraising und Stiftungskommunikation (links) und Silke Andresen-Kienz, Geschäftsführerin der **berlinovo**



Finanzsenator Dr. Matthias Kollatz, Jugendsenatorin Sandra Scheeres, die **berlinovo**-Geschäftsführer Alf Aleithe und Silke Andresen-Kienz sowie Dr.-Ing. Karl Thilo Scholz, der sich über einen Scheckscheck von berlinovo für seine Berliner Rudergesellschaft Elektra e.V. freuen durfte (v. r. n. l.).

v. l. n. r.: Jan Timmermann, Vice President Strategy & Business Development von Vattenfall Wärme Berlin AG, Marco Sick, CEO von Vattenfall Eurofiber, Alf Aleithe, Geschäftsführer der **berlinovo**, und Eric Kuisch, COO von Eurofiber.



Wasserstadt Spandau Superschnelles Internet

berlinovo-Objekt für die Jugendhilfe Ein starker Partner beim Neubau

Berlins Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Sandra Scheeres, nahm Anfang September aus den Händen von der **berlinovo**-Geschäftsführung den symbolischen Schlüssel für den Neubau An der Wuhlheide 198–202 in Köpenick in Empfang. Die Senatsverwaltung wird die Gebäude und Flächen langfristig für ein neues Modell-Wohnprojekt für Jugendliche und junge Erwachsene nutzen.

„Mit der Schlüsselübergabe erreichen wir einen weiteren Meilenstein auf unserem Weg zur strategischen Neuausrichtung als starker Servicepartner für das Land Berlin“, betonte **berlinovo**-Geschäftsführer Alf Aleithe.

Auf dem rund 4.200 m² großen Grundstück direkt an der Spree errichtete die **berlinovo**-Tochtergesellschaft Berlinovo Grundstücksentwicklungs GmbH (BGG) hierfür 137 Apartments. Das Gesamtinvestitionsvolumen umfasst rund 20 Mio. Euro.

Finanzsenator Dr. Matthias Kollatz unterstrich: „Die BGG hat das Bauprojekt fristgerecht und im Kostenrahmen fertiggestellt und übernimmt soziale Verantwortung. Beides zeigt, dass **berlinovo** ein starker Partner beim Neubau ist.“

Unsere Bestände in der Wasserstadt sind (jenseits der parallel bestehenden Breitbandkabelanschlüsse) bis dato noch über die längst veraltete OPAL-Technik der Deutschen Telekom an die Netzinfrastruktur angeschlossen. Künftig kommt superschnelles Internet direkt ins Haus – und **berlinovo**-Mieter profitieren davon als erste. Vattenfall Eurofiber hat bereits Ende September mit dem Ausbau von hochleistungsfähigen Glasfaseranschlüssen begonnen. Dabei nutzt das Unternehmen eine ungewöhnliche Technik: Sie verlegen die Glasfaser größtenteils über die bereits vorhandenen Fernwärmekanäle – und die bilden ein 800 bis 900 Kilometer langes Tunnelsystem unter der gesamten Stadt. Ein Vorteil dieser Methode: Die Straßen müssen nicht aufgerissen werden, es entstehen deutlich weniger Tiefbauarbeiten. Moderne Glasfasern

sind schneller, sicherer und energieeffizienter als die vorhandenen Koaxial- oder Kupferkabel – und erfüllen langfristig alle Anforderungen an eine moderne digitale Infrastruktur. Schon jetzt werden dadurch unter Weiterverwendung der bereits vorhandenen 2-adrigen Kupferkabelnetze in unseren Häusern – und damit ohne zusätzlichen Umbaubedarf in Ihren Wohnungen – Internetanschlüsse mit Bandbreiten bis zu 1 GBit/s ermöglicht.

Alf Aleithe, Geschäftsführer der **berlinovo**: „Schnelles und stabiles Internet ist für alle Mieterinnen und Mieter essentiell zur Teilnahme an Beruf, Studium, Schule etc. Es entscheidet bereits heute darüber, wie attraktiv eine Immobilie für die Mieterinnen und Mieter ist. Durch den Glasfaseranschluss macht **berlinovo** seine Immobilien fit für die digitale Zukunft.“



Digitalisierung von Heizstationen Energie sparen, Klimaziele erreichen

Die jüngsten Naturkatastrophen haben es noch einmal deutlich gemacht: Die Folgen des Klimawandels können jeden treffen. Deshalb ist berlinovo fest entschlossen, einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele zu leisten. Gemeinsam mit der Berliner Energieagentur (BEA) wurde eine Strategie zur Digitalisierung der Heizstationen entwickelt. Damit können Energieverbrauch und die damit verbundene CO₂-Emission in den Gebäuden und Anlagen besser überblickt und Energiesparpotenziale schnell identifiziert werden.

Im ersten Schritt erfassen BEA-Mitarbeiter die technischen Komponenten der Heizstationen und die Messinfrastruktur. Anschließend definieren sie Anforderungen an ein Messkonzept für einzelne Liegenschaften sowie an eine zentrale Überwachungs- und Analyseplattform, die künftig Messdaten in Echtzeit anzeigen und auswerten soll. Hierdurch sollen neben Daten über Strom, Wärme und Wasser auch Rückschlüsse auf Energieverbrauchs- und Emissionskennwerte möglich werden.

„Wir wollen einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten. Deshalb sind für uns Energieeffizienz sowie Ressourcenverbrauch sehr wichtig. Die BEA unterstützt uns dabei, unsere langfristigen Ziele für mehr Energieeffizienz auch in der Wärmeversorgung umzusetzen. Dies wird langfristig auch unseren Mieterinnen und Mietern zugutekommen“, sagte Pascal Clemens, Abteilungsleiter Bewirtschaftung/Dienstleistungen bei **berlinovo**.

Fahrstuhlsanierung erfolgreich abgeschlossen Technik und Mechanik auf neuestem Stand

Erleichterung bei den Mietern der Erich-Weinert-Straße 71 und 72 in Potsdam-Waldstadt: Seit Ende Juni laufen beide Aufzüge in der 1997 errichteten Wohnanlage wieder. Trotz Lieferschwierigkeiten einzelner wichtiger Einbauteile konnte die veranschlagte Montagezeit von 4 Wochen durch verstärkten Personaleinsatz der Aufzugsmontagefirma eingehalten werden.

Die Modernisierung war notwendig geworden, nachdem die Aufzüge aufgrund von altersbedingtem Verschleiß immer wieder ausgefallen waren (wir berichteten). Deshalb investierte

berlinovo jetzt rund 170.000 Euro, damit Technik und Mechanik wieder auf neuestem Stand sind.

Wesentliche Teile der Antriebstechnik sowie die komplette Aufzugssteuerung samt Frequenzregelung wurden erneuert. Der Fahrkorb beschleunigt dadurch wesentlich weicher und angenehmer. Die Kabinentüren erhielten einen neuen elektrischen Antrieb. Ferner wurde in den Kabinen ein dreidimensionales Lichtgitter installiert, das beim Öffnen und Schließen ein zeitlich besser angepasstes Auslösen der Türen bewirkt. Die Bedienungstableaus einschließlich der Etagenanzeigen an den Schachttüren in den Etagen wurden ebenfalls erneuert.

Den Mietern wurde während der Bauzeit durch den Verein Alltagshelfer e.V. Unterstützung jeglicher Art wie Einkaufsservice oder Botengänge angeboten. Mitte Juni fand eine Mieterzusammenkunft bei schönem Wetter draußen im Garten der Wohnanlage statt. Bei Kaffee und Kuchen standen **berlinovo**-Mitarbeiter den Mietern Rede und Antwort und diverse Anliegen und Fragen wurden geklärt.

Mieterin Frau Falk, Frau Miethke (Vorsitzende des Vereins Hand in Hand, die Alltagshelfer) und Mieterin Frau Köppen freuen sich, dass der Aufzug saniert ist. (v. l. n. r.)





Treffpunkt in Hakenfelde eröffnet Der Mensch im Mittelpunkt des Dialogs der Kulturen

Nachbarn in Hakenfelde, aufgepasst: Ein Ort zum Begegnen, Austauschen, Klönen, Relaxen, Lesen, Essen, Trinken fehlte bislang in der Wasserstadt Spandau. Mit „HEIMATEN bei berlinovo“ ist jetzt gleich neben dem FAIR-point eine Begegnungsstätte entstanden, die ganz im Zeichen des interkulturellen Dialogs steht. Bei der offiziellen Einweihung Mitte August war bereits zu erkennen, wie gut das funktioniert.

Gäste ließen sich gutgelaunt orientalische Köstlichkeiten wie Gemüse- und Hähnchenspieße zu Kaffeespezialitäten vom Coffee Bike reichen, während die

fleißigen Mitarbeiterinnen ständig neue wohl-duftende Leckereien in den sonnendurchfluteten Innenhof der Rauchstraße 29/30 trugen. Die meisten von ihnen sind Zugewanderte, die an einem Programm zur Arbeitsmarktintegration teilnehmen. In der neuen Begegnungsstätte arbeiten sie eigenverantwortlich in Küche und Service und wenden ihre neuen Deutschkenntnisse sofort praktisch an.

Natürlich zieht es an einem lauen Sommertag alle ins Freie und auch die zahlreichen Eröffnungsgäste nutzten die Gelegenheit zu guten Gesprächen im Schatten der Bäume. Aber auch drinnen ist ausreichend Platz in zwei



großen Räumen, die zum Verweilen einladen.

Für **berlinovo**-Geschäftsführerin Silke Andresen-Kienz ist diese Stätte ein Juwel: „Wohnen heißt, eine Heimat zu haben. Deshalb haben wir diesen Ort dem Kiez und dem Bezirk Spandau gern geschenkt.“ Hier wird es ab sofort viele Beratungs- und Unterstützungsleistungen, insbesondere für Neuankömmlinge geben. Aber auch attraktive Angebote für die Nachbarschaft, etwa einen Mittagstisch ab 3 Euro (auch zum Abholen) oder Kaffee und Kuchen zum Selbstkostenpreis.

Betreiber ist die Gesellschaft für Interkulturelles Zusammenleben gGmbH

(GIZ), ein anerkannter Bildungs- und Integrationskursträger, der Menschen unterschiedlicher Kulturen zusammenbringen will. Deren Geschäftsführerin Dr. Britta Marschke dankte **berlinovo** für das große soziale Engagement, das nicht selbstverständlich sei.

Alle aus der Nachbarschaft sind nun eingeladen vorbeizukommen und die vielfältigen Angebote zu nutzen.

Auch in anderen Berliner Kiezen werden unter der Dachmarke „HEIMATEN bei **berlinovo**“ soziale Projekte entstehen und gefördert, die der nachbarschaftlichen Verständigung dienen. Noch in diesem Jahr wird eine weitere Begegnungsstätte in Kaulsdorf eröffnet.





Neuer Lebensmittelmarkt in Alt-Friedrichsfelde

Nahversorgung für die Nachbarschaft

Endlich wieder einkaufen im Gensinger Viertel in Alt-Friedrichsfelde: Nach vielen Jahren Leerstand schloss **berlinovo** einen langfristigen Mietvertrag für eine Einzelhandelsfläche im Wohn- und Geschäftshaus Friedrichsfelder Viertel Alt-Friedrichsfelde 65c.

Mieter ist die Firma nahkauf Oelmann, die Ende Juni umgehend einen Einkaufsmarkt eröffnete. Der rund 1.000 Quadratmeter große Nachbarschaftsladen ist montags bis samstags von 7 bis 20 Uhr geöffnet. Zum Sortiment gehören eine große Auswahl an frischen und regionalen Produkten sowie Bio-Lebensmittel.

Inhaber Ralf Oelmann leitet bereits vier nahkauf-Märkte mit mehr als 60 Teammitgliedern in Berlin. Anlässlich

der Eröffnung sagte er: „Ich bin froh, mit meinem Laden nun ein Teil der Nachbarschaft zu werden. Mein Team und meine Kundschaft werden sich über ein familiäres und freundschaftliches Miteinander freuen können. Außerdem werde ich mich für das Marktumfeld engagieren.“

Auf der gut besuchten Eröffnungsfeier sagte Christopher Kroker, Abteilungsleiter Bestandsmanagement Wohnen der **berlinovo**: „Wir freuen uns sehr, dass wir unseren Mieterinnen und Mietern sowie allen anderen Anwohnerinnen und Anwohnern im Kiez nun wieder eine zentral gelegene Einkaufsmöglichkeit bieten können. Der neue Supermarkt ist ein wichtiger Teil der Nahversorgung und wertet den Standort erheblich auf.“

Ihre Zukunft bei berlinovo

Neue Wege gehen – das zeichnet die berlinovo-Gruppe aus. Unser Erfolg basiert auf Schnelligkeit, Reaktionsvermögen und nicht zuletzt auf qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden, die Verantwortung übernehmen wollen.

Die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf ist für uns wichtig, weshalb wir gemeinsam mit unseren Arbeitnehmervertretungen Vereinbarungen abstimmen, beides miteinander in Einklang zu bringen und somit auch für eine ausgeglichene Work-Life-Balance zu sorgen. Sie erhalten beispielsweise die Möglichkeit von Mobile Office und flexiblen Arbeitszeiten.

Das Thema Nachhaltigkeit sehen wir nicht nur bei unseren Immobilien, son-

dern auch bei unseren Mitarbeitenden, weshalb wir deren Personalentwicklung stets fördern. Wir suchen als landeseigenes Unternehmen Mitarbeitende, die mit uns gemeinsam unsere Erfolgsstory fortschreiben.

Unsere aktuellen Vakanzen finden Sie unter dem nachstehenden Link: www.berlinovo.de/de/seite/ueber-uns/karriere

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!





Ein neues „Leben“ für Papier und Pappe

Man sieht sich ... Papier ist ein Rohstoff, der sich hervorragend recyceln lässt. Insbesondere im Haushalt und im Büro begegnen wir den Recyclingfasern (wieder): in Hygienepapier wie Toilettenpapier, Kosmetiktüchern und Küchenrolle, aber auch in Briefumschlägen, Kartonagen oder Zeitungen.

Papier und Pappe können zu einem hohen Prozentsatz recycelt werden ... wenn sie denn sauber in der blauen Tonne landen. Sauber bedeutet in dem Fall sowohl „nicht verschmutzt“ als auch „sortenrein“, also ohne dass sonstiger Müll eingeworfen wird.

Etwa dreiviertel des hierzulande hergestellten Papiers ist aus recyceltem Material. Dadurch müssen weniger Wälder abgeholzt werden. Allein für Berlin spart das in etwa die Fläche von 4.200 Fußballfeldern an Waldfläche pro Jahr.

Der Handel ist verpflichtet, Verpackungen zurückzunehmen. Wer also Umkartons nicht erst nach Hause schleppen will, lässt sie gleich im Super- oder Elektronikmarkt.



In die blaue Papiertonne gehören:

- ✓ Pappe, Papier, Kartonagen,
- ✓ Drucksachen wie Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge, Magazine, Prospekte,
- ✓ Verpackungen wie Eier- und Waschmittelkartons, Brottüten und Packpapier,
- ✓ Drucker- und Faxpapier (aber kein Thermopapier), Briefpapier und -umschläge, (Schul-)Hefte und Bücher (ohne Kunststoffbestandteile), geschreddertes Papier aus dem Aktenvernichter.

Das darf nicht in die blaue Tonne:

- ✗ Fotos, Lichtpauspapier, Durchschreibpapier,
- ✗ Papiertaschentücher, Hygienepapier wie Toilettenpapier, Küchenrolle und Kosmetiktücher,
- ✗ Tapete, Bauabfälle, Sonderabfälle wie Farben, Lacke, Folien,
- ✗ stark verschmutztes Papier, Restabfälle,
- ✗ Pergamentpapier, Butterbrot-papier,
- ✗ Kassenbons aus Thermopapier.

Papier, das verschmutzt ist, zum Beispiel Pizzaschachteln, die Essensreste enthalten und/oder ölig sind, gehört in den Restmüll. Zeitungspapier mit Kartoffelschalen oder sonstigen Essensresten ist über die Biotonne zu entsorgen.

Auch wenn Getränkeverpackungen landläufig „Karton“ genannt werden, sind es aber Verbundstoffe und gehören damit in die gelbe oder orangene Wertstofftonne.



Aus alt mach neu in sieben Schritten © BSR



Zu gut für die Tonne – Teil 4

Im letzten Teil der Reihe „Zu gut für die Tonne“ geht’s um Apps und Webseiten, die dabei helfen, Lebensmittel vor der Verschwendung zu retten und damit den Geldbeutel schonen.

Zu gut für die Tonne, die kostenlose App des Bundesernährungsministeriums, sammelt Rezepte für die kreative Resteküche. Hier lassen sich bis zu drei Zutaten vorauswählen und kombinieren.

Bei **Restegourmet** gibt man ebenso wie bei der „Zu gut für die Tonne“-App Zutaten ein und die App findet leckere Inspirationen aus über 650.000 Rezepten. Gibt’s auch als Website: <https://restegourmet.de>

Die App **„Too Good to Go – Rette gutes Essen als Takeaway“** ist weltweit die Nummer 1 gegen Lebensmittelverschwendung. Restaurants, Supermärkte und Bäckereien sowie Hotels bieten darüber leckeres Essen an, das sonst entsorgt werden müsste.

Die **ResQ Club-App** bietet Essensrettungs-Adressen speziell in Berlin. Obst und Gemüse, das nicht der „Norm entspricht“ oder kleine Macken hat, wandert bei etepetete-bio.de direkt vom Feld in die Abo-Box.

Sirplus rettet überschüssige Lebensmittel, die kurz vor oder nach dem Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums (MHD) stehen oder nicht (mehr) schön aussehen, bei Supermärkten und Händlern und verkauft und verschenkt diese in ihren Rettermärkten ([hier die Adressen](#)) und im [Online-Shop](#).



Eintopf

Das wahrscheinlich einfachste aller Restegerichte: der Eintopf. Fleisch- oder Gemüsebrühe aufkochen, ggf. aus einem Brühwürfel oder Konzentrat, und alle Überbleibsel kleingeschnippelt mitkochen. Neben Gemüse passen hier auch Nudeln, Reis oder Kartoffeln rein, ebenso wie Wurst, Speck, Hülsen- oder Meeresfrüchte. Zum Verfeinern eignen sich Kräuter, Sahne und auch (Frisch)käse. Als I-Tüpfelchen Brotreste kurz anrösten und als Croûtons oben draufstreuen.

Rezepte für beste Reste Was vom (Vor)Tag übrig blieb

Auflauf

Schicht für Schicht lecker: zuunterst Reis, Kartoffeln, Nudeln oder gegartes Getreide in eine feuerfeste Form schichten, dann Gemüse- und Fleischreste (gegart, gebraten) darüber. Hier gehen auch Blätter und Strünke von Gemüse. Übergießen mit einer Mischung aus 250 ml Sahne, 250 ml Wasser, 2 Eiern, Salz, Pfeffer und Gewürzen. Mit Käse (als Gratin) oder Kartoffelpüree (als Pie) überbacken bei 180°C für 30 Minuten (bei Vorgegarterem) bis 40 Minuten (bei rohem, festen Gemüse). Wer’s süß mag: Obstreste oder Mus auf Nudeln oder Reis schichten,

mit einer Mischung aus 250 ml Sahne, 250 ml Wasser verrührt mit 2 EL Puddingpulver und 100 g Zucker übergießen. Bei 180°C 25 Min. backen. Guten Appetit.



Fertig mit der Schule UND NUN?



Ihre Ausbildung bzw. Ihr duales Studium darf nicht langweilig sein und muss praxisnah erfolgen?

Zudem wollen Sie eine Zukunftsperspektive geboten bekommen? Dann beachten Sie bitte unsere Ausbildungsmöglichkeiten: www.berlinovo.de/de/seite/ueber-uns/ausbildung

Starten Sie Ihre Berufslaufbahn in der Immobilienwirtschaft mit dem guten Gefühl, Teil eines Unternehmens zu sein, das sich für das und im Land Berlin engagiert!

Liebe Leserinnen und Leser,

der FAIRBERLINER erscheint mehrmals im Jahr als ePaper. Sie finden alle Ausgaben auf www.berlinovo.de/de/mietermagazin. Dort können Sie sich auch für das kostenlose Abonnement registrieren. Dann verpassen Sie keine Ausgabe. Wir freuen uns, wenn Sie unser Mietermagazin weiterempfehlen. Und wir laden Sie ein, uns auf Facebook zu folgen. Unter @berlinovo erfahren Sie das Neueste von berlinovo aus erster Hand.

Herzlichst
Ihre FAIRBERLINER-Redaktion

IMPRESSUM:

FAIRBERLINER · Ausgabe Oktober 2021

Herausgeber:

Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH
Hallesches Ufer 74–76
10963 Berlin
www.berlinovo.de
T +49 30 25441-0
F +49 30 25441-662
welcome@berlinovo.de

Redaktion:

berlinovo Unternehmenskommunikation,
fairberliner@berlinovo.de

Redaktionsschluss:

1. Oktober 2021

Gestaltung und Umsetzung:

AD AGENDA Kommunikation und Event GmbH
Texte: Ronald Battistini, Carola Battistini-Goldmund

Bildnachweis: iStockPhoto/skyneshner (Titel), berlinovo / Patrick Debrosses (Seite 2), berlinovo (S. 3, S. 5 unten, 7 und 9), Björn-Schulz-Stiftung (S. 4, S. 5 oben), AD AGENDA/Patricia Kalisch (S. 6), iStockPhoto/Wicki58 (S. 8), Goldmund Kommunikation/Battistini (S. 10/11), AD AGENDA (S. 12), iStockPhoto/pixelfit (S. 13), BSR (S. 15), iStockPhoto/vm (S. 14), iStockPhoto/enata (S. 16), iStockPhoto/dulezidar, Lukawo (S. 17), AdobeStock/yanlev (S. 18).

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im FAIRBERLINER meist die männliche Form von personenbezogenen Substantiven. Diese bezieht sich immer zugleich auf weibliche und männliche Personen und schließt anderweitige Geschlechteridentitäten ausdrücklich mit ein.

Hinweis: Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.